

Protokoll der Internationalen Preisrichtertagung, am 20./21.09.2003 in Sebnitz/D

Beginn: 9,00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Tierbesprechung
4. Informationen zur Liste Rassen und Farbschläge
5. Aussprache zum Reglement rassebezogener Europaschauen
6. Bericht der Arbeitsgruppe Internet
7. Bericht der Arbeitsgruppe Ziergeflügel
8. Anschriftenverzeichnis
9. Reglement zur Liste seltener Rassen
10. Ringgrößen und Gewichte bei New Hampshire
11. Unlogische Farbschlagbezeichnungen
12. Verschiedenes

Zu 1. Die Teilnehmer wurden von F. Schöne (D), als Organisator der Tagung und vom Vorsitzenden der Sparte Geflügel der EE Frans van Oers (NL) mit herzlichen Worten begrüßt.

Die gewünschte Übersetzung in die französische Sprache übernimmt Hans Zürcher (CH).

Zu 2. Anwesend waren 30 Teilnehmer aus 11 Ländern: Niederlande, Schweiz, Deutschland, Schweden, Frankreich, Dänemark, Österreich, Italien, Kroatien, Luxemburg und die Slowakei.

Es fehlten: Slowenien, Ungarn, Belgien, England, Norwegen, Spanien, Russland, Bosnien und Tschechien.

Zu 3. 1,2 schwarze und 2,2 silber-schwarzgesäumte Wyandotten, sowie 2,2 rebhuhnfarbig-gebänderte Zwerg-Wyandotten wurden von K. Vogel (D) eingehend besprochen. Schwerpunkte sind ein mittelhoher Stand mit freien Schenkeln auch bei den Hennen, eine volle Brust mit waagerechter Unterlinie, die Körperlänge muss größer als die Höhe sein und der Rumpf eine gute Breite haben, der oberste Punkt des Schwanzes soll die Augenhöhe erreichen. Ein mittelgroßer Rosenkamm und gut gerundete möglichst glatte Kehllappen werden gewünscht. Die bei der Einstammzucht von rebhuhnfarbigen Zwerg-Wyandotten auftretenden Probleme wurden von F. Schöne an Hand der vorgestellten Tiere ausführlich erläutert, der Hahn ist das Mittel zur Erzüchtung feingezeichneter Hennen.

U. Güßbacher (D) besprach 1,2 Sachsenenten umfassend von der Erzüchtung bis zu den Schwerpunkten und Feinheiten in der Zucht dieser Rasse. An Hand der angebotenen 6,6 Sachsenhühner in allen anerkannten Farbschlägen (schwarz, weiß, gesperbert und gelb) erläutert F. Schöne die Ansprüche die an Form, Stand, Haltung und Kopfpunkte gestellt werden. Schwarze haben dunkelbraune Augen, bei den anderen Farbschlägen werden rote Augen verlangt. Beim gelben Farbschlag wird leichte schwarze Pfefferung in Schwanz und Schwingen toleriert. Bei den gesperberten darf der Hahn nicht zu dunkel in der Zeichnung sein. R. Möckel (D) stellte die Unterschiede zwischen den vorgestellten 1,1 Italienern rotgesattelt (weiß-rebhuhnfarbig) und den 2,2 Yokohama rotgesattelt heraus. Bei Yokohama ist die Bezeichnung rotgesattelt irreführend, da weder der Hahn noch die Henne einen roten Sattel hat, rot sind beim Hahn nur die Schultern und Flügeldecken, Brust und Schenkel sind beim Hahn rot mit weißen Tupfen, bei der Henne zeigen sich die Schultern und Flügeldecken rot mit weißen Tupfen, die Brust und die Schenkel sind lachsrot mit klarer Perlung. Nach der Besprechung am lebenden Tier erläuterte R. Möckel an Hand einer Federsammlung die Besonderheiten in Farbe und Zeichnung der einzelnen Federn von silber-schwarzgesäumten Wyandotten. Bei Hand- und Armschwingen ist die Grundfarbe schwarz, die Zeichnungsfarbe ist weiß, die Steuerfedern sind bei beiden Geschlechtern schwarz. Die Behangfedern beim 1,0 sind im Hals und Sattel lanzettförmig, die Halsbehangfedern der Henne sind von einem weißen Außensaum umgeben. Ein durchstoßender schwarzer Saum im Halsbehang des Hahnes ist ein schwerer Fehler, drei Flügelbinden beim Hahn sind erwünscht dann erfolgt der Überlauf ins Schmuckgefieder. An Hand von Lichtbildern erklärte K. Vogel noch einmal die besonderen Schwerpunkte der Form und Kopfpunkte bei Wyandotten.

Zu 4. H. Zürcher (CH) erläuterte das Anliegen der Liste, auch bei den Farbschlägen auf einen einheitlichen Nenner zu kommen. Es gibt jetzt auch eine Liste aus Russland über Rassen und Far-

bensschläge in englischer Sprache. Es ergab sich eine Aussprache über die Mitgliedschaft von Russland in der EE-Sparte Geflügel, da z.Z. noch keine einheitliche Organisation besteht wird eine Aufnahme der russischen Liste in die EE-Liste der Rassen und Farbensschläge zurückgestellt. über einige Farbensschläge der EE-Liste wurde diskutiert, u.a. über silber-blauwachtelfarbig. Die Vereinheitlichung der Farbenschlagbezeichnungen sollten nicht überstrapaziert werden. Von den französisch sprechenden Ländern wird der EE-Standard übersetzt und soll ab 2006 übernommen werden.

Zu 5. Der Vorsitzende Fr.v.Oers erläutert das Anliegen des Reglement. D. Kleditsch (D) vertritt die Auffassung, dass auch von rassebezogenen Europaschauen ein kleiner Beitrag pro Tier an die EE-Kasse abgeführt wird. Im Jahr einer EE-Schau sollten internationale Schauen nicht zugelassen werden. H. Zürcher plädiert für ein Spartenbezogenes Reglement, ein Beitrag pro Tier sollte geleistet werden. J.C1.Periquet (F) erklärt, dass die französischen Aussteller zur letzten Europäischen Wassergeflügelschau in den NL unzufrieden mit der Durchführung waren. R. Möckel begrüßt ebenfalls das Anliegen, internationale Begegnungen müssen gefördert werden, in Deutschland wurden durch Änderungen der Satzung die Wege geebnet. Er stellt seinen Entwurf für rassebezogene Europaspezialschauen vor. Anmeldung bis 30.04. des Vorjahres Zustimmung der jeweiligen Veranstalterländer Champion - Auszeichnung nach Statuten der EE Vergabe durch Preisrichter - Bestätigung vom Obmann. Für 2004 genehmigte rassebezogene Europaschauen dürfen durchgeführt werden, auch dann wenn es noch zu einer EE-Schau aller Sparten kommen sollte, da der turnusmäßige Termin auf 2003 festgelegt war. Da die noch vorhandene Zeit eine ausführliche Aussprache nicht zuließ, wurde eine Beschlussfassung verschoben.

Zu 6. Die EE-Sparte Geflügel ist im Internet präsent. H. Zürcher wünscht sich von den Ländern mehr Rückmeldungen, auch wenn z.Z. nur die deutsche Version anliegt, die französische und die englische ist in Arbeit. K.v.d.Hoek (NL) berichtet, dass bis Mai 2004 die Liste der Rassen und Farbensschläge evtl. mit Fotos ins Internet gestellt wird.

Zu 7. L. Osthöver (D) erläuterte den Stand in der Arbeit der AG. W. Baumann (CH) stellt die vorgesehenen nächsten Aufgaben vor: Erstellung einer Arten- u. Ringliste, Festlegung von Transportvorschriften, Empfehlungen für die Präsentation von Ziergeflügel Vorschläge für eine Beurteilungskarte für Ziergeflügel nach deutschem Muster.

Zu 8. Fr.v.Oers erklärt, dass von den anwesenden Ländern das Anschriftenverzeichnis vorliegt, es fehlen aber noch einige, u.a. von Slowenien.

Zu 9. U. Lochmann (CH) erläutert seinen Entwurf für das Reglement zur Liste der seltenen Rassen. D. Kleditsch erklärt, dass für eine reale Einschätzung eine Bestandsermittlung vorhanden sein muss. In einer Aussprache dazu erklären sich die teilnehmenden Länder bereit bis 28.2.04 eine entsprechende Zuarbeit zu leisten. 10. Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf die Märztagung vertagt.

Zu 11. Unter diesem Top. wird nur der Antrag des SV Deutscher Malaienzüchter auf Umbenennung des braun-porzellanfarbigen Farbenschlages in rotbunt beraten. Der Antrag wurde abgelehnt, da seit 1899 also über Hundert Jahre der Farbenschlag als porzellanfarbig geführt wird. Die weiteren anstehenden Fragen werden im März 2004 beraten.

Zu 12. Es wird angeregt halbjährlich Rundbriefe an die jeweiligen Vertreter mit den anstehenden Aufgaben zu verschicken. Zum Thema Sichtfreiheit bei Haubenhühnern machte F. Peschke D eine Vorführung am lebenden Tier. H. Zürcher regte an, die vorhandene Technik bei künftigen Tagungen noch mehr zu nutzen.

Mit einem Dank an die Teilnehmer für die konstruktive Mitarbeit und der Übergabe eines Präsensts, als Dankeschön an Fritz Schöne als Organisator der Tagung, schloss der Vorsitzende am 21.09 10,45 Uhr die Tagung.

Dietmar Kleditsch, Schriftführer